

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachrichten 12 bis 14 bezw. Südbergasse 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Nachrichten; für Redaktion: Südbergasse. — Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 1219, Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 512. — Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Post in Halle a.

Nummer 14

Halle a. S., Dienstag den 27. Oktober

1914

10000 Russen vor Zwangorod gefangen!

(W. Z. B.) Wien, 27. Oktober, mittags. (Amtlich.) Die Situation in Mittelgalizien ist unverändert. Südwestlich Zwangorod stehen unsere bravourös fechtenden Korps, von welchen eines allein 10000 Gefangene machte, im Kampfe gegen überlegene Kräfte.

Die Leuchtfener im Bosphorus gelöscht!

Konstantinopel, 27. Oktober. Die Konstantinopeler Hafenpräfektur kündigt amtlich an, daß von heute abend an das rotierende Leuchtfener von Anatol, Kavat und bei der Einfahrt in den Bosphorus gelöscht sein wird. (S. A.)

Englische Küstenwacht im Roten Meer.

Konstantinopel, 26. Oktober. Aegyptische Blätter melden, daß an der türkischen Küste des Roten Meeres ein Ueberwachungsdienst mehrerer englischer Kreuzer eingerichtet worden ist. (W. Z.)

Der amtliche französische Bericht.

(W. Z. B.) Paris, 26. Okt., 3 Uhr 25 Min. nachm. Amtliche Meldung. Am Sonntag hat sich unsere Front auf der Hauptlinie Neuport-Dizunde gehalten. Die deutschen Streitkräfte, welche die Meer zwischen diesen beiden Städten überschritten hatten, haben nicht weiter vordringen können — ferner in der Gegend zwischen Pyres und Routers, in der Gegend zwischen Armentières und Lille, westlich von La Bassée und Lens, östlich von Arras. Diese Linie verlängert sich nach Süden durch die in dem Communiqué bereits angegebene. — Der Feind scheint in der Schlacht der letzten Tage beträchtliche Verluste erlitten zu haben.

(W. Z. B.) Paris, 26. Okt. 11 Uhr abends. Amtliche Mitteilung. In Belgien ist Neuport heilig beschossen worden. Der Versuch der Deutschen, auf der Front Neuport-Dizunde vorzudringen, hat fortgedauert, ohne daß er nach den letzten Nachrichten zu irgend einem Ergebnis geführt zu haben scheint. Die ganze Front zwischen La Bassée und der Somme war ebenfalls Gegenstand heftiger Angriffen, die alle zurückgeschlagen wurden. Vom Rest der Front ist nichts zu melden.

Die englische Flotte in der Nordsee.

(W. Z. B.) Rotterdam, 27. Okt. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet: Der Kapitän des gestrigen hier vom Tage eingetroffenen holländischen Dampfers „Nikolaus“ berichtet, daß er mitten in der Nordsee dreimal von englischen Kriegsschiffen angehalten wurde. Er sah zwei große Flottillen englischer Torpedoboote und einige Unterseeboote unbekannter Nationalität. Die Flottillen fuhren nordostwärts, die Unterseeboote südwestwärts.

Die Rückkehr der belgischen Flüchtlinge nach Antwerpen.

(S. A.) Rotterdam, 27. Okt. Je mehr sich in Antwerpen unter deutscher Herrschaft die Verhältnisse festigen, desto mehr nimmt die Rückkehr der Flüchtlinge zu. Am gestrigen Tage kehrten nicht weniger als 13 000 Personen nach Antwerpen zurück.

Die „verdammten 42er“.

Rom, 27. Okt. Ein Korrespondent der „Tribuna“, der mit einem hohen belgischen Offizier das Ueberseeschwemmsgebiet besuchte, telegraphierte aus Bünkirchen: Der belgische Offizier konnte dabei seinen Zorn nicht verhehlen. Die von dem Kommando verübte Ueberseeschwemmung sei ganz und gar unnütz gewesen. Auch wir

Belgier, sagte der Offizier, haben bei Antwerpen das Land überschwemmt, aber was taten die Deutschen? Sie stellten einfach Uebergänge aus Zementplanken her. Jeder Versuch, den deutschen Vormarsch aufzuhalten, ist vergeblich; wenn die Deutschen sich einmal in den Kopf gesetzt haben, irgendwohin zu gelangen, so gelangen sie auch dahin, das ist tödlich. Der Offizier fuhr resigniert fort: Den 42ern kann keine Festung widerstehen. Wer hätte die Existenz derselben jemals ahnen können? Wir vom belgischen Generalstab glauben immer, das deutsche Heer besäße nur die im Katalog Krupp angeführten Kanonen. Die Befestigungen Antwerpens wurden auf Grund dieser Kenntnis hergestellt und sind die modernsten, die es heute gibt. So oft wir erfuhr, daß Deutschland Geschütze größeren Kalibers baute, verhärteten wir die dicken Zementmauern unserer Forts. Aber ach, mit diesen verdammten 42ern geht alles in Trümmer. Wenn die Deutschen uns mit diesen Mörzern angreifen, wäre es Wahnsinn, die Befestigung im Fort zu lassen. Sie würde bis zum letzten Mann hingedrückt.

Holländisches Ausfuhrverbot für Pferde und Kühe.

(S. A.) Rotterdam 27. Okt. Die niederländische Regierung erließ ein Ausfuhrverbot für Pferde und Kühe.

Die Lage der Deutschen in Portugal.

Wien, 27. Okt. In dem Brief eines Deutschen aus Portugal heißt es: Hierzulande ist die Lage eine sehr traurige, denn Portugal ist politisch und finanziell von London und Paris abhängig. Wir Deutschen hier werden täglich vom ungebildeten Pöbel beleidigt. Man droht uns bereits mit Gefängnis und Festung. (S. A.)

Die Italiener vor Balona.

Rom, 26. Okt. Das kleine italienische Geschwader, das vor Balona erschien, hat den Auftrag, Balona und die albanische Küste vor einem Einfall jungtürkischer Agitatoren zu schützen, die angeblich in Smyrna ein Freikorps ausgerüstet haben, um nach Albanien zu fahren und hier die Kandidatur eines türkischen Prinzen oder die Angliederung Albaniens an die Türkei durchzusetzen. Ob Esad Pascha mit in dem Komplott sei, stehe dahin. Die 5 italienischen Schiffe haben 50 Offiziere und 1500 Mann an Bord. (S. 3.)

Der Burenführer Maritz auf deutsches Gebiet gestücht.

(S. A.) Rotterdam, 27. Okt. Der Burenführer Maritz soll nach englischen Meldungen geflohen und verwundet auf deutsches Gebiet übergetreten sein.

